

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Servatiusweg 19-23 · 53332 Bornheim

An den Vorsitzenden des
Stadtentwicklungsausschusses
Herrn Wolfgang Schwarz
sowie Herrn Bürgermeister Christoph Becker
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Bornheim

Maria Koch
Fraktionsvorsitzende
Dr. Amd-Jürgen Kuhn
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsgeschäftsstelle
Servatiusweg 19-23, 53332 Bornheim
Tel.: +49 (22 22) 94 55 40
gruene@rat.stadt-bornheim.de
www.gruene-bornheim.de

Bornheim, 24. Januar 2022

Betreff: Neubau von Supermärkten in Bornheim

Sehr geehrter Herr Schwarz,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte nehmen Sie den folgenden Antrag der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen auf die Tagesordnung des nächsten Stadtentwicklungsausschusses.

Antrag:

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

Für künftige Ansiedlungen, Verlagerungen, Umbauten oder Erweiterungen von Supermärkten soll in den jeweiligen Bebauungsplänen eine effizientere Nutzung der Grundstücke festgesetzt werden, insbesondere durch

- a) eine Tiefgarage unter der Marktfläche,
- b) ein bis zwei Etagen mit Miet- oder Eigentumswohnungen (oder Läden) über dem Markt,
- c) mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach und
- d) hochwachsenden Bäumen auf dem (kleineren) Parkplatz.

Dies sollte auch bei den schon diskutierten Projekten He 28 (Lidl-Umsiedlung Hersel), Rb 02 (Ansiedlung Netto Rösberg) und Ka 2.1 (Erweiterung Lidl Kardorf) berücksichtigt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Investoren entsprechend zu informieren.

Sachverhalt:

Angesichts der zunehmenden Flächenversiegelung und des dadurch dringlicher werdenden Schutzes der verbleibenden Freiflächen bei gleichzeitig großem Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in Bornheim sind große einstöckige Supermärkte mit weiträumigen Parkplätzen heute nicht mehr zu verantworten.

Die zunehmende Versiegelung hochwertiger landwirtschaftlicher Flächen, bundesweit, in NRW und in Bornheim, erzwingen vor dem Hintergrund des Klimawandels und des Zuzugsdrucks auf unsere Region einen ressourcenschonenden Umgang mit den knapper werdenden Freiflächen.

Die bisherige Bauweise der Supermärkte ist allerdings genau das Gegenteil: Weitläufige einstöckige Märkte sind von weiten, oft baumlosen Parkplatzflächen umgeben. Allerdings gibt es auch in unserer Stadt Gegenbeispiele in Hersel oder Roisdorf.

Wirtschaftlichkeit: Vermutlich gehört es bisher oft nicht zum Geschäftsmodell von Investoren oder Einzelhandelsketten, zusammen mit einem Supermarkt auch Wohnungen und Solaranlagen mitzubauen, aber trotzdem dürfte beides angesichts steigender Mieten und fallender Kosten für Solaranlagen wirtschaftlich zu realisieren sein. Dies gilt insbesondere, wenn ein Teil der Wohnungen als öffentlich geförderte Wohnungen realisiert wird. Daher stellt diese Forderung keine unzumutbare Belastung für die Investoren dar, sondern eröffnet im Gegenteil neue Einnahmequellen. Angesichts zahlreicher derzeit gewünschter Veränderungen (Verlagerung Nahkauf/Rewe in Merten, möglicher Standort in Rösberg, Erweiterung Lidl in Kardorf, Ansiedlung eines 800-Quadratmeter Discounters in Widdig) hat die Stadt ein erhebliches Potential, mit dieser Initiative nicht nur Flächen zu schonen, sondern zugleich Wohnraum zu schaffen, die Energiewende voranzubringen und gegen den Klimawandel anzugehen. Diese Chance sollte sich die Stadt nicht entgehen lassen.

Der Antrag ist unabhängig von der geplanten Überarbeitung des Einzelhandelskonzept, sollte aber später Teil des Konzeptes werden.

Markus Hochgartz

Dirk Reder

und Fraktion